

Auslandssemester – Erfahrungsbericht



UNIVERSIDAD
DE ALMERÍA

Auslandssemester im SoSe 2023

Universidad de Almería

Carretera Sacramento, s/n

04120 La Cañada de San Urbano

Almería, Spanien

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail-Adresse und meines Erfahrungsberichtes an potenzielle Interessierte sowie die Veröffentlichung des anonymisierten Berichts auf der FK 14-Website.

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zur Verwendung meiner Fotos aus dem Erfahrungsbericht für den „International Office FK14 Bilderpool“ und damit für die Nutzung unter Nennung meines Namens als Urheber:in (z.B. auf der Website oder in Präsentationen bei Veranstaltungen).

1. Tipps zu Vorbereitungen

1.1. *Anreise*

Ich habe mich dazu entschieden mit dem Flugzeug nach Almería zu reisen, jedoch muss man, um direkt nach Almería zu kommen, einen Zwischenstopp machen da der Flughafen in Almería sehr klein ist und es deshalb keine Direktflüge gibt. Mein Flug ging am 1. Februar mit der Fluggesellschaft IBERIA von München nach Madrid und von dort aus nach Almería. Ich habe insgesamt ca. 300€ für den Hinflug inklusive Gepäck gezahlt, jedoch habe ich den Flug auch erst relativ spät gebucht, was es teurer gemacht hat. Deshalb würde ich empfehlen so früh wie möglich zu buchen. Nachdem ich am Flughafen angekommen bin, habe ich mir ein Taxi genommen, diese stehen meist direkt vor dem Ausgang bereit. So bin ich innerhalb von ca. 15 min direkt zu meiner Wohnung im Studentenviertel gebracht worden und habe ungefähr 18€ gezahlt. Man kann theoretisch auch einen Bus nehmen, das war mir jedoch mit dem Gepäck zu umständlich.

Eine Alternative wäre auch von München oder Memmingen direkt nach Málaga oder Alicante zu fliegen und von dort aus nach Almería mit dem Bus zu fahren (das geht meist über die Firma ALSA). Das haben auch einige andere Studenten gemacht und ist oft etwas billiger. Hier kommt man dann an der Zugstation von Almería an, welche zwischen dem Zentrum und dem Studentenviertel liegt.

1.2. *Gepäck*

Ich habe zwei große Koffer und einen Rucksack sowie eine Tasche als Handgepäck gehabt. Den zweiten großen Koffer musste ich allerdings extra buchen und noch einmal ca. 50€ draufzahlen. Für die Zeit von Februar bis Anfang März sollte man auf jeden Fall auch etwas dickere Kleidung mitnehmen, da es in den meisten Wohnungen keine Heizung gibt und es hier schon etwas kalt werden kann.

1.3. *Sprachkurs*

Bevor ich nach Almería kam, war mein Spanischlevel ungefähr auf A2 Niveau, ich hatte allerdings auch schon einen B1 Kurs an unserer Uni belegt, nur noch nicht die Prüfung geschrieben. Aus diesem Grund habe ich mich dazu entschieden keinen weiteren Sprachkurs an der Partneruniversität zu belegen, da dieser auch extra bezahlt werden muss. Im Nachhinein würde ich aber diesen Kurs glaube ich doch belegen da ich in einem Unterrichtsfach ziemliche Probleme hatte sprachlich mitzukommen. Alle Informationen zu den Sprachkursen findet ihr auf der Website der Universität oder auch an den Welcome Days.

1.4. *Finanzierung*

Da ich auch in Deutschland kein BAföG mehr bekomme, kann ich dazu leider keine Auskunft geben. Ich habe mir das meiste mit dem Erasmusgeld finanziert und aus Ersparnissen. Da die Lebenshaltungskosten in Spanien vergleichbar niedrig sind bin ich damit auch relativ gut ausgekommen.

1.5. *Versicherungen*

Für die Immatrikulation an der Partnerhochschule braucht man eine Auslands-reise/-krankenversicherung. Ich habe diese über die Würzburger Versicherung abgeschlossen, was mich ca. 160€ über den Zeitraum gekostet hat.

1.6. *Wohnungssuche*

Für die Wohnungssuche habe ich mich als erstes auf der Plattform Idealista umgesehen, da es dort sehr viele Angebote gibt und ich es von einigen empfohlen bekommen habe. Allerdings sollen hier auch manche Betrüger aktiv sein. Ich hatte auch Kontakt mit einem potentiellen Vermieter, welcher mir am Ende aber nicht wirklich seriös vorkam. Im Großen und Ganzen empfehle ich sehr vorsichtig bei der Wohnungssuche vorzugehen, wenn man sich schon eine vor der Ankunft holen möchte, da man die Vermieter und die Wohnung zunächst nicht persönlich sehen kann. Man sollte darauf achten einen Vertrag zu haben bevor man die Kautionszahlung bezahlt und genug Sicherheit von dem Vermieter vermittelt bekommen. Es gibt nämlich einige Studenten, die von schlechten Erfahrungen berichtet haben und zum Beispiel nach der Ankunft in Almería von dem Vermieter blockiert worden sind und somit von dem Betrug erst nach Zahlung der Kautionszahlung und Ankunft erfahren haben.

Ich selbst habe mich dann noch über Facebookgruppen auf die Suche gemacht unter Namen „Erasmus Accomodations“ oder „ESN Almería“. Hier bin ich auf eine Anzeige von zwei Studentinnen, die bereits ein Semester dort studierten und nach einer neuen Mitbewohnerin gesucht haben gestoßen. Mit den beiden hatte ich dann einen Videocall und die Wohnung dann über sie auch bekommen. Der Vermieterin musste ich im Voraus nur meinen Ausweis schicken, nach meiner Ankunft habe ich sie dann getroffen, um den Vertrag zu unterschreiben. Ich musste auch erst dann die Kautionszahlung bezahlen und war schlussendlich sehr zufrieden mit dem Apartment. Insgesamt habe ich 333€ Miete gezahlt, was ein eher hoher Preis für Almería ist, jedoch war meine Wohnung relativ groß und mit Blick auf das Meer. Zusätzlich zu dem Mietpreis haben wir noch die Stromkosten in Höhe von 20-30€ extra bezahlt.

Eine weitere Option um eine Unterkunft zu finden, ist sich für die ersten Wochen ein Hotelzimmer oder AirBnB zu buchen und dann vor Ort auf Wohnungssuche zu gehen. Das haben einige Studenten gemacht und alle sind sehr schnell fündig geworden. Auch in der

WhatsApp-Gruppe „ESN Almería“ (der link dazu ist in der Facebookgruppe zu finden) kann man einige Angebote finden oder sich selbst melden und schreiben, dass man auf der Suche eines Zimmers ist.

Die Preisspanne für eine Wohnung- bzw. ein WG-Zimmer liegt bei ca.200-400€ in Almería, abhängig von der Lage, Größe und Ausstattung der Unterkünfte. Im Allgemeinen sind die meisten Wohnungen etwas älter und nicht besonders modern, aber man lebt sich schnell ein. Die Lage meiner Wohnung war in dem Studentenviertel „El Zapillo“. Hier haben die meisten meiner Kommilitonen gewohnt da von hier aus die Universität sowie der Strand gut zu erreichen ist. Andere haben aber auch im Standzentrum gewohnt, was auch nicht allzu weit vom Studentenviertel entfernt ist.

1.7. Dokumente

Ich würde euch empfehlen ein paar kleine Passfotos mitzunehmen, diese braucht ihr zum Beispiel für eure ESN-Karte (falls ihr diese beantragt) oder auch in digitaler Form für eure Busfahrkarte. Darüber hinaus ist natürlich euer Ausweis bzw. Reisepass wichtig, vor allem, falls ihr nach Marokko reisen möchtet, ein Führerschein, falls ihr ein Auto mieten wollt, sowie die Kredit- oder Bankkarte. Vor Anreise habe ich ein Kreditkartenkonto in Deutschland eröffnet, da man so zum einen Bargeld mit niedrigeren Gebühren abheben kann (hier ein kleiner Tipp den ich selbst erst am Ende meines Auslandssemesters herausgefunden habe: Mit der App Verse, welche auch benutzt wird wenn ihr an Veranstaltungen und Reisen der ESN Studentenorganisation in Almería teilnimmt, kann man Geld ohne Gebühren abheben indem man Geld auf die App lädt und diese dann in die Apple Wallet einfügt). Die Eröffnung eines Bankkontos in Spanien ist also meiner Meinung nach nicht notwendig.

2. Informationen zur Stadt & Umgebung

2.1. Allgemeines

Almería ist eine kleine Hafenstadt in Andalusien mit rund 195.000 Einwohnern. Sie ist bekannt dafür die sonnigste Stadt Spaniens zu sein, da es hier die meisten Sonnenstunden pro Jahr gibt. Die Nähe zu dem Kontinent Afrika spiegelt sich auch in dem Stadtbild von Almería wider. Es gibt viele kleine Gassen und alte Häuser aber auch kleine Grünflächen mit Palmen, die in der Stadt verteilt sind. Wirklich viele Touristen gibt es in Almería nicht, die meisten sind inländische Touristen, die es zum Urlaub machen dorthin zieht. Aus diesem Grund sprechen die Leute hier auch so gut wie kein Englisch sondern nur Spanisch, jedoch meist mit einem starken andalusischen Akzent was zu Beginn etwas gewöhnungsbedürftig ist.

2.2. *Kultur*

Die spanische Kultur ist im Gegensatz zur deutschen meiner Meinung nach viel entspannter, die meisten Menschen sind sehr offen, freundlich und reden sehr gerne. Auch der Tagesrhythmus ist anders. Die meisten Geschäfte öffnen etwas später, haben aber auch länger auf. Von 14 bis 17 Uhr haben viele Läden Siesta, also geschlossen. Auch das Abendessen findet später statt, die Restaurants machen meist erst gegen 20 Uhr auf. Tapas sind hier sehr beliebt, man findet sie eigentlich in so gut wie jedem Restaurant. Das besondere in Almería ist, dass man pro Getränk eine Tapa gratis dazu bekommt. Die Auswahl an den Tapas ist meist sehr groß und geht von den ganz „traditionellen“ wie Oliven, Käse oder Schinken bis hin zu kleinen Burgern, Salaten oder Fleischgerichten. Als Frühstück oder Snack zwischendurch sind Tostadas sehr beliebt, die gibt es auch in der Uni. Hierbei handelt es sich um kleine halbe Baguettescheiben die beliebig belegt werden können und sehr günstig sind. Die Lebenshaltungskosten sind im Allgemeinen um einiges niedriger im Vergleich zu München.

2.3. *Wetter*

Das Wetter in Almería ist meist das ganze Jahr über sonnig mit nur sehr wenigen Regentagen. In den Wintermonaten ist es noch etwas kühler, vor allem der Wind kann durch die Nähe zum Strand ab und zu etwas stärker werden. Ab April kann man dann aber auch schon im Meer schwimmen, wenn man möchte und so richtig warm wurde es bei uns dann im Mai. Zu dieser Zeit wurde es auch in den Wohnungen sehr warm, vor allem nachts ist das nicht besonders angenehm, weshalb ein Ventilator oder eine Klimaanlage dann sehr angenehm waren.

2.4. *Sehenswürdigkeiten und Ausflüge*

Almería ist zwar sehr klein, trotzdem hat die Stadt ein paar schöne Sehenswürdigkeiten wie die Alcazaba und die Statue San Cristobal, wovon man einen sehr schönen Blick über die Stadt hat. Auch die Kathedrale ist bekannt und seit kurzem hat der Cable Ingles aufgemacht. Dabei handelt es sich um eine alte Brücke in der Stadt mit Gleisen, über die früher mit Zügen Ware direkt an den Hafen gebracht wurde. Diese wurde dieses Jahr für Besucher wiedereröffnet und man kann nach einer kostenlosen online-Reservierung darüber spazieren und den Ausblick über den Hafen sowie dem Riesenrad von Almería genießen.

Des Weiteren kann man das Mini-Hollywood in Tabernas besuchen, wo viele bekannte Western-Filme gedreht worden sind. Auch der Nationalpark Cabo de Gata ist ein gutes Ausflugsziel dort gibt es viele schöne Buchten und Strände sowie Gebirge, in denen man wandern gehen kann.

Zudem bietet die Studentenorganisation ESN in Almería aber auch andere Organisationen wie „Best life experiences“ viele günstige Ausflüge zu unterschiedlichen Städten in Spanien an. Dabei kann man viel sehen, erleben und lernt viele Menschen kennen, jedoch können die

Busreisen teilweise etwas anstrengend sein. Für einen kleinen Preis bekommt man aber sehr viel geboten. Mit einem ausgeliehenen Auto, über BlaBLaCar oder mit dem Bus (hier kann ich die ALSA App sehr empfehlen) kann man aber auch sehr gut selbstständig viele Städte wie zum Beispiel Granada, Málaga, Sevilla, Valencia oder Cordoba erkunden.

3. Vor Ort

3.1. Unterkunft und Verkehrsanbindung

Meine Wohnung lag, wie bereits erwähnt, in dem Studentenviertel „El Zapillo“ direkt an der Strandpromenade. An sich gab es nicht wirklich Probleme mit der Unterkunft, sie war zwar nicht besonders modern aber auch nicht wirklich alt, das einzige negative war, dass die Wände sehr dünn und die Fenster in meinem Zimmer nicht wirklich gut isoliert waren. Dieses Problem habe ich auch von ein paar Mitstudierenden erzählt bekommen aber mit der Zeit gewöhnt man sich daran. Die Bushaltestelle war nur ca. 2 Minuten zu Fuß entfernt, von dort aus konnte man mit dem Bus innerhalb von 15-20 min die Universität erreichen. Auch in die Stadt kommt man mit dem Bus, jedoch lag meine Unterkunft ziemlich nah zum Zentrum, weshalb ich meist zu Fuß gelaufen bin was ca. 10-15 min gedauert hat, je nachdem wo man hinläuft. Busse sind hier auch eigentlich das einzige öffentliche Verkehrsmittel, denn Züge fahren nur selten. Eine Einzelfahrt kostet 1,05€ und die Fahrkarte kann man sich einfach bei dem Busfahrer holen. Wenn man den Bus benutzt, um in die Uni zu kommen lohnt es sich eine Studentenbuskarte zu holen. Diese kann man online beantragen unter surbusalmeria.es und muss sie dann anschließend in einem Kiosk in der Stadt abholen und zahlt dafür dann jeden Monat 13,80€. Man zahlt die Gebühr dann einmal im Monat im Bus direkt bei dem Busfahrer, hier kann man auch nur bar zahlen, weshalb man an dem Tag, an dem die Karte abläuft (das wird einem angezeigt, nachdem man die Busfahrkarte beim Reingehen scannt) immer Bargeld dabei haben sollte. Leider gibt es hier keine genauen Abfahrtszeiten der Busse, beziehungsweise werden sie nicht immer eingehalten, aber mit der Zeit habe ich mich daran gewöhnt. Die Surbus App soll anscheinend gut sein, um die aktuellen Abfahrtszeiten der Busse zu sehen. Es gibt aber auch viele Studenten, die sich für den Zeitraum ihres Aufenthaltes ein Fahrrad gekauft haben und so unabhängig von den Bussen waren. Es gibt auch einen gut ausgebauten Fahrradweg der direkt neben dem Meer verläuft und zur Uni führt. Jedoch sollte man darauf achten, dass viele Fahrräder die draußen (vor allem über Nacht) abgestellt werden, geklaut werden, also ist es von Vorteil, wenn man eine Möglichkeit hat sein Rad in der Wohnung oder dem Flur abzustellen.

3.2. *Einkaufsmöglichkeiten und Allgemeines*

In Almería gibt es verschiedene Supermärkte in der Stadt verteilt, darunter zählen Ketten wie Lidl, Aldi, Consum, Mercadona, Dia und Carrefour in welchen man relativ günstig Lebensmittel einkaufen kann. Dazu kommen kleinere Shops, die an manchen Ecken verteilt sind und bis spät in die Nacht geöffnet haben, wobei man dann auch etwas mehr zahlen muss.

Einen neuen Handyvertrag musste ich nicht abschließen, da in meinem bisherigen die EU mit eingeschlossen war, der WLAN-Anschluss war in meiner Miete dabei.

Darüber hinaus kann ich empfehlen sich die ESN-Karte zu holen, mit dieser Mitgliedschaft kann man an allen ermäßigten Reisen der Studentenorganisation ESN teilnehmen und zudem erhält man Rabatte in Restaurants oder anderen Geschäften sowie Freie Eintritte in Clubs, mehr dazu erfahrt ihr aber an den Welcome Days.

3.3. *Die Partnerhochschule*

Nachdem man von der Hochschule an der Partneruni angemeldet wird, bekommt man Log-In Daten für das Portal „Campus Virtual“ hier kann man alle wichtigen Dokumente hochladen und die Universität stellt hier auch unterschriebene Dokumente, die man für unser International Office braucht als Download zur Verfügung. Sobald ihr in Almería ankommt, solltet ihr einen Termin im International Office machen, um euch dort zu registrieren, dazu erhaltet ihr aber auch eine E-Mail über das Portal.

Der Campus der Universidad de Almería ist sehr groß und liegt etwa 5 km außerhalb der Stadt direkt am Meer. Auf dem Gelände befinden sich alle Auditorien, eine Bank, mehrere Cafés, eine große Mensa, ein kleiner Kiosk sowie die Bibliothek, in welcher es auch einen Copyshop gibt. In der Bibliothek kann man sehr gut lernen und braucht keine Reservierung, außerdem kann man sich hier Laptops zum Lernen ausleihen.

Zudem gibt es ein sehr großes Sportangebot, der Campus verfügt über Tennis-, Padel-, Fußball- und Basketballplätze. Darüber hinaus gibt es ein Fitnessstudio und ein Schwimmbad dies lässt sich kostenlos nutzen, wenn man eine Mitgliedschaft, die nur 30€ über den ganzen Zeitraum kostet, erwirbt.

Ich empfehle die App der Universität herunterzuladen, denn hier hat man nicht nur einen Lageplan, sondern man sieht auch seinen Stundenplan, Prüfungsdaten und vieles mehr.

3.4. *Kursauswahl*

Da ich bereits wusste, dass mein Spanisch noch nicht besonders gut ist, habe ich versucht so viele Kurse auf Englisch wie möglich zu belegen, dafür konnten mir dann allerdings auch nicht allzu viele ECTS in Deutschland angerechnet werden. Ich habe mich zunächst online auf der Website der UAL über die Kurse informiert. Der Koordinator der Partnerhochschule hatte dann auch eine Liste mit den Kursen für Austauschstudierende zur Verfügung gestellt. Im

Allgemeinen kann man sagen, dass die Kurse zeit- und arbeitsintensiver sind als die, die ich bis jetzt in Deutschland hatte. Für fast jedes Fach gibt es hier die normalen Vorlesungen (Gudía de Docente oder Teoría) sowie Arbeitsgruppen (Grupo de trabajo) in welchen man meist aktiv am Unterricht teilnehmen soll oder Gruppenarbeiten wie Präsentationen oder Arbeitsaufträge bearbeitet, welche auch in die Endnote einfließen. Zu Beginn der Vorlesungsphase hat man noch Zeit, Kurse zu wechseln, falls sie einem nicht zusagen oder man Überschneidungen hat. Ich selbst hatte zum Glück mit meiner Auswahl kein Problem mit Überschneidungen und habe ein Fach leicht wechseln können. Nur die Freischaltung für den neuen Kurs online hat bei mir etwas gedauert. Ich habe hier allerdings von manchen Studenten gehört, dass es einige Probleme bezüglich der Überschneidungen gab und es teilweise zu einem langen Prozedere wurde. Das Einschreiben und Wechseln der Kurse wird über die Plattform Aula virtual beziehungsweise UMove geregelt.

Ich habe folgende Kurse belegt:

31104302 - Sociedad y Globalización en los Países de Habla Inglesa

Ich hatte mich bei diesem Fach eigentlich für den englischsprachigen Kurs angemeldet, jedoch bin ich dann ungewollt mit mehreren Erasmusstudenten in dem spanischen Fach gelandet. Wir hatten zwar die Möglichkeit noch zu dem anderen Fach zu wechseln. Ich habe mich dann aber dafür entschieden in dem Fach zu bleiben, unter anderem auch weil es sich glaube ich sonst mit einem anderen Kurs überschneiden hätte. Hier ging es wie der Name schon sagt um Globalisierung, wie sie entstanden ist und unsere Gesellschaft verändert hat. Die Dozenten waren hier sehr nett und haben sogar, weil sehr viele Erasmusstudenten in dem Kurs mit wenigen bis keinen Spanischkenntnissen teilgenommen haben, teilweise Vorlesungen übersetzt. Die Prüfung bestand hier aus einem Essay über ca. 8 Seiten, der Bezug zur Globalisierung und den Inhalten der Vorlesungen nehmen sollte bei der man sich das Thema, über welches man schreiben wollte, selbst aussuchen konnte. Zuzüglich zu dem Essay musste man eine Präsentation erstellen und diese per Video aufnehmen. Uns wurde sogar erlaubt die Prüfung auf Englisch zu absolvieren, und im Unterricht durften wir, falls wir uns nicht auf Spanisch ausdrücken konnten, Englisch sprechen. Hier hatte ich sehr Glück mit meinen Dozenten und fand das Thema sehr interessant, was es zu meinem Lieblingsfach machte.

63104226 - Creación de Empresas

Diesen Kurs habe ich auf Englisch belegt. Hier ging es darum, wie man sich ein Business aufbauen kann. Teil der Prüfung war die Entwicklung eines eigenen Business-Plans in Gruppen, welchen man dann vorstellen musste und ein großer Teil der Gesamtnote ausmachte. Der Dozent machte auch zwei Zwischenprüfungen, um sich schon einmal auf die

Abschlussprüfung vorzubereiten. Diese war eine Multiple-Choice Prüfung, bei der es um die Inhalte der Vorlesungen ging und man konnte sich durch die Zwischenprüfungen meiner Meinung nach gut drauf vorbereiten. Dieses Fach würde ich auf jeden Fall weiterempfehlen.

67102223 - Organización de Empresas

Hier handelte es sich auch um ein englisches Fach, welches mit am anspruchsvollsten war. Es gab fünf verschiedene Gruppenarbeiten während der Vorlesungszeit, welche alle zu einem gewissen Anteil mit in die Gesamtnote einfließen. Dabei handelte es sich um meist um schriftliche Abgaben welche entweder präsentiert oder besprochen wurden. Danach gab es noch eine große Abschlussarbeit, bei der man die Organisation eines Unternehmens anhand der Vorlesungsinhalte ausführlich beschreiben musste, diese zählte zu 20% in die Endnote. Am Ende gab es dann noch eine Single-Choice Prüfung, für die man den Inhalt der Vorlesung wirklich verstanden haben musste. Zusammenfassend war es zwar ein anspruchsvoller Kurs, aber man hat durch die praktische Anwendung in den schriftlichen Arbeiten sehr viel mitgenommen.

64103223 - Patrimonio Artístico

In diesem Kurs ging es um Kunsterbe, was sich zunächst etwas langweilig anhört, aber doch sehr interessant war. Man hat hier neben den Vorlesungen auch zwei Exkursionen zu dem Alcazaba und der Kathedrale in Almería gemacht. Die Arbeitsgruppen haben eher gegen Ende des Semesters angefangen, dort lernte man wie man die historischen Werke aus acht verschiedenen Epochen, welche im Unterricht besprochen wurden, beschreibt. Außerdem fanden Diskussionsrunden statt. Gegen Ende musste man ein Monument aus Almería in einer Gruppenpräsentation vorstellen, welche ich mit zwei anderen Erasmusstudenten machen durfte. Die Dozentin war hier sehr entgegenkommend gegenüber uns drei Erasmusstudenten, jedoch hat mich die Sprache sehr herausgefordert. Da ich dieses Fach komplett auf Spanisch belegt hatte, fiel es mir schwer im Unterricht mitzukommen, vor allem da sehr viele Fachbegriffe über die Kunst- und Bauwerke verwendet wurden. In der finalen Prüfung musste man mehrere Bilder beschreiben, die in der Vorlesung vorkamen und es wurde eine Themenfrage gestellt. Da es ein sehr umfangreicher Stoff war musste man sehr viel für diese Prüfung lernen. Ich habe den Kurs schlussendlich durch die letzte Prüfung ganz knapp nicht bestanden. Generell würde ich sagen ist der Kurs machbar, jedoch muss man vor allem wenn das Spanischlevel noch nicht sehr hoch ist, sehr viel Arbeit reinstecken, um das Fach zu bestehen.

3.5. *Kontakt mit Einheimischen und anderen Austauschstudierenden*

Man muss sich auf keinen Fall sorgen machen, dass man keine Freunde findet, da man so viele Leute schon in den ersten Wochen kennenlernt sei es in der Uni, bei organisierten Aktivitäten oder auf Partys. In meinem Semester waren auch relativ viele deutsche Erasmusstudenten, mit welchen man sich zwar gut austauschen kann, jedoch habe ich mich bewusst nicht zu sehr an die „deutsche Gruppe“ gehängt da ich lieber Menschen aus anderen Kulturen kennenlernen wollte. Die einheimischen Studenten sind etwas verhalten gegenüber Erasmusstudenten, aber wenn man sie anspricht, waren sie immer sehr freundlich und hilfsbereit. Die meisten sprechen jedoch nicht Englisch, weshalb sie glaube ich auch nicht viel mit Erasmusstudenten zu tun haben. Ich selbst habe mich auch für das Buddy-Programm angemeldet und habe mich auch nur ein paar Mal am Anfang des Semesters mit meinem Buddy getroffen. Sie konnte zwar auch nicht wirklich Englisch sprechen, jedoch war es gut für mich, da ich so mit ihr hauptsächlich auf Spanisch kommuniziert habe. Leider haben wir nicht viel Kontakt gehabt aber wir haben uns im Allgemeinen sehr gut verstanden.

4. Empfehlung für nachfolgende Studierende

Ich empfehle auf jeden Fall sich mit der Sprache so gut es geht im Vorhinein auseinanderzusetzen, vor allem wenn man viele spanische Kurse belegen möchte und sein Level noch nicht so hoch ist. Es ist aber auch machbar mit einem eher niedrigen Level (so wie ich es hatte), da man sehr viele andere internationale Studenten kennenlernen kann, deren Level nicht so hoch oder gar vorhanden ist, jedoch ist das englische Kursangebot begrenzt. Zudem würde ich auf jeden Fall immer wieder an den Welcome Days teilnehmen. Diese fanden in den ersten zwei Wochen zu Beginn des Semesters statt. Hier lernt man sehr viele Erasmusstudenten kennen und kann schon erste Kontakte und Freundschaften knüpfen. Es gab jeden Tag ein Programmpunkt mit coolen Aktivitäten, ich selbst habe zwar nicht bei allen, aber vielen teilgenommen und fand es super. Darüber hinaus würde ich, sobald ihr angekommen seid, direkt los und einfach mal durch die Stadt laufen und sie erkunden. Man kann zudem leicht und relativ billig in andere Städte reisen, diese Chance würde ich auf jeden Fall nutzen. Im Nachhinein würde ich versuchen mir eine WG mit Leuten zu suchen, die nur Spanisch sprechen können, um wirklich täglich gezwungen zu sein intensiver Spanisch zu sprechen und meine Kenntnisse noch mehr verbessern zu können.

5. Allgemeines und Persönliches Fazit

Ich selbst kannte Almería vor meiner Ankunft nicht und hatte wenig Erwartungen an die Stadt selbst, ich war jedoch nach nur wenigen Tagen sehr positiv überrascht. Für mich hatte die Stadt die perfekte Größe, sie war nicht zu klein, aber auch nicht zu groß, wodurch auch alle Freunde nicht weit voneinander entfernt gewohnt haben. Ich fand es auch sehr gut, dass es nicht so viele Touristen gibt, dadurch sprach das Personal in Einkaufsläden oder Restaurants fast nur Spanisch, weshalb man sich allein so schon an die Sprache anpassen musste. Ich habe zu Beginn gedacht, dass ich mein Spanisch mehr verbessere als ich es letztendlich tat, was etwas schade war, jedoch verstehe schon einiges mehr und kann etwas besser sprechen als davor. Zudem ist mein Englisch sehr viel besser geworden, weil ich das die meiste Zeit gesprochen habe, da zum einen eine meiner Mitbewohnerinnen aus England kam und ich sonst hauptsächlich mit anderen internationalen Studenten zu tun hatte, die auch Englisch sprachen. Durch den Kontakt mit Menschen aus der ganzen Welt durfte ich sehr viel mitnehmen und bin sehr froh diese Reise gemacht zu haben.

Almería war für mich der perfekte Ort für mein Auslandssemester, nah an Sonne und Meer außerdem fühlte man sich als Teil der Stadt, weil man zum Beispiel oft Menschen auf der Straße trifft, die man kennt. Meiner Meinung nach der perfekte Ort, um Spanien und die Kultur zu erkunden.

6. Fotos



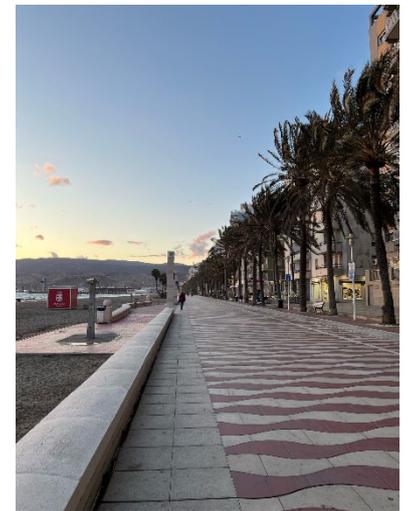
Der Campus



Alcazaba (Eingang)



Sonnenuntergang



Paseo Marítimo



Paella als Tapa (Tio Tom)



Churros vom Markt (jeden Samstag)



Tapas (Café Paris)